

Generaldebattenbeitrag zum Voranschlag 2014 von Martin Fitz, Lustenauer Freiheitliche

Sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindevertretung,
geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu Beginn meiner Ausführungen darf ich kurz das wirtschaftliche Umfeld und die politischen Rahmenbedingungen beleuchten, unter denen dieser Budgetentwurf entstanden ist.

EURO-Krise und reformunfähige SPÖ/ÖVP-Bundesregierung

Die Wirtschaft erholt sich von den Auswirkungen der Finanz-, Banken- und EURO-Krise nur sehr langsam. Für das laufende Jahr 2013 rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem BIP-Wachstum von 0,4% (WIFO) bzw. 0,6% (IHS).

Für das Jahr 2014 liegen die Erwartungen zwischen 1,6% (WIFO) und 1,8% (IHS). Diese prognostizierte konjunkturelle Erholung steht aber auf wackligen Beinen, da die Staatsschuldenkrise im EURO-Raum und die Unsicherheiten an den Finanzmärkten noch nicht ausgestanden sind.

Aufgrund der schwachen Konjunktur hat die Arbeitslosigkeit neue Höchststände erreicht. In den 17 Euro-Ländern waren im September 12,2 Prozent der Menschen ohne Job. In den Südländern müssen wir besorgniserregende und alarmierende Jugendarbeitslosenquoten von bis zu 50% beklagen.

Auch bei uns in Österreich wird jeden Monat ein neuer, trauriger Arbeitslosenrekord vermeldet. Die Politik schaut tatenlos zu anstatt mutig **längst notwendige Reformen** zu setzen. So klammert sich die alte und neue Bundesregierung von Rot und Schwarz mit letzter noch verbleibender Kraft an die Aufrechterhaltung der vor den Wahlen errichteten Lügengebilde – Stichwort „Budgetloch“.

Statt reale Berechnungen von Experten zu präsentieren und sofort notwendige Maßnahmen durchzuführen wird lieber mit falschen Zahlen gearbeitet und werden Tatsachen einfach „uminterpretiert“. Die Österreicherinnen und Österreicher glauben jedenfalls nicht an einen erfolgreichen Reformstart der Großen Koalition und verlieren zusehends das Vertrauen in die Regierung. Als politikinteressierter Österreicher ist man zwar schon einiges gewohnt, aber ein derartiges Scheitern und Versagen noch bevor die neue Regierung überhaupt zu arbeiten begonnen hat ist sogar für unser Heimatland etwas Neues.

Nun zum Voranschlag der Marktgemeinde Lustenau:

Unsere Gemeinde steht finanziell immer noch relativ gut da, aber es muss gesehen werden, dass sich **wichtige Budgetkennzahlen verschlechtern**. Der vorliegende Voranschlag für das

Jahr 2014 **sinkt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 1,8 %** auf EUR 67.178.200,-. Die laufende Gebarung der Gemeinde Lustenau weist im Voranschlag 2014 einen Überschuss von EUR 7.446.300,- aus. Dies sind zwar nur um ca. EUR 440.000,- weniger als im Voranschlag 2013, aber um **knapp 22 % weniger als beim Rechnungsabschluss 2012** als dieser noch über EUR 9,6 Mio. lag.

Das Schrumpfen der frei verfügbaren Mittel der Gemeinde um über 40 % gegenüber dem Rechnungsabschluss 2012 (trotz absoluter Niedrigzinsen!) zeigt deutlich, dass die finanziellen Möglichkeiten kleiner werden.

Ausgaben steigen stärker als die Einnahmen

Die laufenden Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Rechnungsabschluss 2012 um 1,4 % während die **laufenden Ausgaben um fast 7 % gegenüber demselben steigen.**

Die Einnahmensteigerung basiert im Wesentlichen auf den voraussichtlich höheren (bereits über 50% der gesamten laufenden Einnahmen) Ertragsanteilen des Bundes welche von uns als Gemeinde aber nicht direkt beeinflusst werden können, sowie der Erhöhung der Kanalbenützungsgebühren und höheren Kommunalsteuereinnahmen.

Gerade bei den Kommunalsteuereinnahmen ist unserer Meinung nach durchaus noch Luft nach oben, führt diese doch mit jedem neu geschaffenen Arbeitsplatz in Lustenau zu höheren Einnahmen. Somit kann die Gemeinde durch eine aktive Betriebsansiedlungspolitik - wodurch in Folge neue Arbeitsplätze geschaffen werden – auch höhere Einnahmen lukrieren.

BM Hans Dieter Grabher und die Lustenauer Freiheitlichen haben diese aktive Betriebsansiedlungspolitik immer vorangetrieben. **Davon profitiert unsere Gemeinde heute noch.**

Unter BM und Wirtschaftsreferent Dr. Kurt Fischer lassen nennenswerte Erfolge auf diesem Gebiet leider auf sich warten. Im Gewerbegebiet Heitere fehlt immer noch die notwendige Erschließung, alleine Entwässerung, Grundschiüttung, Straßenbau, Vorschriften durch Natur u. Gewässerschutz stellen uns vor große Herausforderungen **welche es endlich anzugehen gilt.** Unsere ortsansässigen und hoffentlich auch neu zuziehenden Betriebe **brauchen dringend Raum zum Wachsen.**

Wir hoffen, dass mit Hilfe des zusätzlichen Postens, welcher in der Gemeinde in der Wirtschaftsabteilung geschaffen wurde, unsere Gewerbetreibenden erfolgreich über Möglichkeiten und zeitliche Abläufe informiert und weitere Neuansiedelungen von Betrieben in Lustenau erleichtert werden.

Ausgaben prüfen und beobachten

Bei den laufenden Ausgaben stellen die Personalkosten wie üblich den größten Teil dar.

Für uns Freiheitlichen ist dabei die **bestmögliche Versorgung und Betreuung unserer älteren Mitbürger ein besonderes Anliegen, um ihnen ein Altern in Würde zu ermöglichen.**

Aufgrund der Veränderung unserer Bevölkerungsstruktur werden Personalaufstockungen gerade im Alten- u. Krankenbetreuungsbereich immer wieder nötig. Auch unsere Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen sollen personell gut ausgestattet sein.

In der Verwaltung wurden in den letzten Jahren einige Posten neu geschaffen. Hier haben wir aber nun einen Stand erreicht, der eine **Schaffung zusätzlicher Stellen** nur noch bei **unbedingter Notwendigkeit** rechtfertigt. Ansonsten laufen wir Gefahr, unseren Ruf als Gemeinde mit schlanker und effizienter Verwaltung zu verlieren.

An dieser Stelle möchte ich allen Gemeindemitarbeiterinnen und –Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihre professionelle Arbeit den herzlichsten Dank aussprechen.

Investitionen

Lassen Sie mich nun zu den großen Investitionen des Jahres 2014 kommen. Aufgrund des bereits angesprochenen Schrumpfens der frei verfügbaren Mittel fallen auch die Investitionen im Jahr 2014 geringer aus (- 31,3% im Vergleich zum Voranschlag 2013). Zusammen mit den vorgesehenen Grundstücks- und Vermögenskäufen werden diese bei EUR 14,0 Mio. liegen.

Jahrhundertprojekt Kanalisation auf der Zielgeraden

Den größten Brocken verschlingt einmal mehr der Abwasser- und Kanalbereich. Mit den letzten Etappen schreitet das Jahrhundertprojekt unter der Leitung von Tiefbaureferent Wolfgang Bösch erfolgreich in die Zielgerade und wird schon bis 2016 abgeschlossen sein. Die Arbeiten liegen im Zeitplan und die Kosten vollständig im dafür vorgesehenen Rahmen.

Im Jahr 2014 werden die großen Bauabschnitte Am Böhler, Vorach- und Binsfeldstraße durchgeführt.

Alleine für die Wiederherstellung der Straßen nach den kostenintensiven Kanalbauarbeiten werden EUR 450 000,-- aufgewendet.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es nach Fertigstellung der Kanalisation **leider nicht vorbei sein wird mit großen Investitionen** in diesem Bereich.

Für die Erhaltung und laufende Erneuerung des Kanalnetzes müssen weiter bedeutende Summen investiert werden. Hier ist **eine regelmäßige fachgerechte Wartung und Kontrolle**

wichtig, um nicht – auch aufgrund unserer schwierigen Bodenbeschaffenheit - vor plötzlich riesengroßen Sanierungen und dementsprechenden Kosten zu stehen.

Lobend erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die sehr gute Zusammenarbeit unseres **erfahrenen GR Wolfgang Bösch** mit dem Trinkwasserverband Rheintal für die 2. Wasser - Einspeisleitung. Denn durch die parallele Verlegung der Abwasserleitung der Gemeinde und der Unterquerung der Rheintalautobahn durch Anwendung eines Bohrverfahrens mit Spülung und eines gemeinsamen Planungsbüro konnten die genehmigten Kosten von EUR 2,4 Mio. um **EUR 870 000,-- unterschritten werden**.

Bildung als Schwerpunkt

Nachdem unsere Vorstellungen für notwendige Investitionen im Bildungsbereich im letzten Jahr von der Mehrheitspartei ÖVP leider nicht geteilt wurden und unser Bildungsreferent GR Ernst Hagen mit Zusagen fürs kommende Jahr getröstet wurde, **finden unsere Forderungen im vorliegenden Voranschlag dieses Mal erfreulicherweise Berücksichtigung**.

Deshalb werden die Lustenauer Freiheitlichen **dem Voranschlag auch die Zustimmung erteilen**. Es bleibt zu hoffen, **dass dem Bildungsbereich auch in Zukunft der höchste Stellenwert eingeräumt wird**. Wir Freiheitlichen werden uns jedenfalls dafür stark machen. Investitionen in die Bildung unserer Kinder sind Investitionen in die Zukunft unserer Gemeinde und rechnen sich später um ein Vielfaches.

Durch das neue Bildungskonzept, das in der ersten Sitzung der GVE im neuen Jahr beschlossen werden soll, werden die Leitplanken für die nächsten 10 Jahre in der Bildungslandschaft von Lustenau abgesteckt. Ein Meilenstein, den der **verantwortliche Bildungsreferent GR Ernst Hagen hiermit in der Lustenauer Bildungspolitik setzt**.

Das Budget Bildung für das Jahr 2014 setzt bereits diesbezügliche Akzente. Die Ganztagsbetreuung im Kindergartenbereich wird durch den **Zubau im KG Brändle** erweitert und die finanziellen Vorkehrungen für einen weiteren, **diesbezüglichen Ausbau im KG Augarten** sind im Voranschlag sichtbar.

Dadurch wird es uns bis auf Weiteres gelingen, den Bedarf an Ganztagsbetreuung an unseren Kindergärten abzudecken. Im Übrigen wurden **die Wünsche des Kindergartenpersonals zur bestmöglichen Durchführung der pädagogischen Arbeit weitestgehend berücksichtigt**.

Um auch an den Schulen die Rahmenbedingungen für die neuen Herausforderungen im Schulalltag zu optimieren, wurden auch hier, sowohl im Volksschul- als auch im Mittelschulbereich die notwendigen Vorkehrungen getroffen.

Der Zubau bei der VS Rheindorf ist insofern auf Schiene, als die **notwendigen finanziellen Mittel zur Detailplanung vorgesehen sind damit Anfang 2015 mit dem Bau begonnen**

werden kann. Damit wird die seit Jahren bestehende Raumknappheit an dieser schnell wachsenden Schule der Vergangenheit angehören und wir werden hoffentlich ab dem Schuljahr 2015/16 auch hier ein Ganztagsangebot schaffen können.

Der bereits vor einem Jahr begonnene Prozess mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Institutionen zur Schaffung eines **Bildungscampus Rotkreuz** wird durch einen breit angelegten Beteiligungsprozess bis zur Mitte des kommenden Jahres weiter intensiviert. Die Ergebnisse dieses Beteiligungsprozesses, die einen räumlichen Qualitätskatalog beinhalten werden, sollen uns Verantwortungsträgern die endgültige Entscheidung - Neubau oder Generalsanierung mit Zubau - erleichtern und werden schlussendlich, nach dem vorgegebenen Zeitplan, in einem Architektenwettbewerb münden.

Einen Beteiligungsprozess wird es auch an der Mittelschule Kirchdorf benötigen, um die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen dass ein bestmöglicher und moderner Unterricht auch an dieser Schule stattfinden kann. Diese ist vom derzeitigen Platzangebot nicht so begünstigt wie die beiden anderen Mittelschulen. Hier wird es vordergründig darum gehen, die Arbeitsplätze der Pädagoginnen und Pädagogen zu optimieren, um auch ihnen ein optimales Arbeiten an der Schule zu ermöglichen.

Neben all diesen Investitionen war für unseren Bildungsreferenten GR Ernst Hagen auch wichtig, dass die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für sonstige Maßnahmen im Bildungsbereich weiter vorhanden sind und durchgeführt werden, etwa Projektförderungen an Schulen und Kindergärten, Veranstaltungen zu Schulentwicklung und Weiterbildung der Pädagoginnen. Für die administrative Unterstützung der Direktorinnen und Direktoren unserer Pflichtschulen werden die finanziellen Mittel weiterhin bereitgestellt, wie auch ausreichende Mittel für die Schulsozialarbeit an unseren Mittelschulen.

Wir können also mit Fug und Recht behaupten, dass das **Budget 2014 einen Schwerpunkt in der Bildungspolitik abzeichnet.** Dadurch kann die bildungspolitische Arbeit im Vordergrund stehen und so wird für unsere Kinder und für die Pädagoginnen und Pädagogen in den verschiedenen Ausbildungsstätten **jene Voraussetzung geschaffen, um sich den bildungspolitischen Herausforderungen der Zukunft stellen zu können.**

Planung

Im Planungsressort wurde dieses Jahr in Umsetzung des Spielraumkonzeptes mit der Eröffnung des Naturspielplatzes am Moosbach ein neuer Spiel-, Erlebnis- und Erfahrungsraum bereitgestellt.

Ziel des Spielraumkonzeptes ist es, den Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde ihre **natürlichen Bewegungsräume bestmöglich wieder zurückzugeben.**

Ein Schwerpunkt im kommenden Jahr wird die Erstellung eines konkreten und verbindlichen Masterplans zur baulichen Entwicklung von Lustenau mit z.B. allgemein gültigen Regelungen

für Bauhöhen und Bautiefen im gesamten Ortsgebiet. Lustenau erhält damit erstmals einen Richtplan für die bauliche Entwicklung unserer Gemeinde.

Sehr geehrte Damen und Herren, an dieser Stelle möchte ich auch ein Wort zu den Entwicklungen im Ortszentrum anmerken. Der im letzten Voranschlagsentwurf aus unserer Sicht sehr hohe Betrag von EUR 260.000,-, der für die Entwicklung des Ortszentrums vorgesehen war, wurde - wie von uns vermutet - nicht ausgeschöpft und **endete auch nicht in konkreten Maßnahmen.**

Für das Jahr 2014 sind nun wieder EUR 230.000,- zum Zentrumsentwicklungsprozess vorgesehen. Durch ein **Kernteam der Verwaltung** und jeweils zwei Vertretern der einzelnen Fraktionen ist hier unter der Leitung von Fr. Marina Hämmerle nach Auftrag des Bürgermeisters ein umfassender Entwicklungsprozess zur Veränderung des Ortsbildes im Gange. Hier gilt es die Ergebnisse abzuwarten und dann auf ihre Sinnhaftigkeit und Umsetzbarkeit zu prüfen.

Jugend

Kommendes Jahr ist ein Jugend- u. Skaterplatz im Sportzentrum direkt neben der Leichtathletikanlage zur Planung und Umsetzung vorgesehen.

Für die Jugendarbeit und Jugendlichen war es ein sehr turbulentes und unruhiges Jahr. Nach dem Auslaufen des Pachtvertrages für das Full House und der Schließung des Kulturkellers im Culture Factor Y standen sie plötzlich ohne Räumlichkeiten da, was verständlicherweise auch zu entsprechenden Protesten der betroffenen Jugend geführt hat. Mittlerweile scheint es mit dem Erwerb von hoffentlich geeigneten Räumlichkeiten zumindest für die jüngere Gruppe zu einer Entspannung der Situation zu kommen.

Sport

Im Sportbereich ist der Hochbau der Schulsport- und Leichtathletikanlage fertiggestellt, Anfang nächsten Jahres wird es nach der Errichtung der Sportanlage selbst endlich zur Eröffnung kommen. Turner und Leichtathleten, Profis und Amateure, Kinder und Senioren - wir Freiheitliche möchten, dass diese Anlage von Beginn an ein Treffpunkt für Training, Fitness und Bewegung für alle Lustenauerinnen und Lustenauern wird.

Eine einfache Sporthalle (event. Leichtbauweise) für alle Vereine und Sportler wäre jetzt ein logischer nächster Schritt zur optimalen Nutzung, wie uns mehrere einschlägige Experten bestätigten.

Der von den Fußballvereinen dringend benötigte Allwetterplatz wartet noch auf seine Errichtung – dies wäre die nächste Stufe des ursprünglich beschlossenen Sportstättenkonzepts. Den Allwetterplatz **zur gemeinsamen Nutzung für all unsere Vereine** erachten wir auch aktuell noch für sinnvoll und wichtig.

Weiteres drängt die Zeit bei der Bereitstellung von adäquaten Trainingsplätzen für die Jugendmannschaften auch als Ersatz für die Plätze im Rheinvorland, welche den Renaturierungsmaßnahmen des Rheins zum Opfer fallen.

Wir werden uns auf **jeden Fall für diese Maßnahmen einsetzen** und **im Rahmen der finanziellen Mittel der Gemeinde auf deren Umsetzung drängen**.

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen sie mich noch kurz auf die viel diskutierte Situation in Sachen neues Fußballstadion kommen.

Planspiele auf Grundstücken welche nicht im Besitz der Gemeinde sind, bewilligungspflichtige Landesgrünzonen, Hoffnungen auf nicht bestätigte Investitionszuschüsse von Land und Bund, langfristige Baumaßnahmen, unvollständige Planungen, fehlende finanzielle Spielräume,... das alles sind offene Fragen, die es zu klären gilt.

Und trotz dieser vielen offenen Fragen und Unabwägbarkeiten werden seit Monaten – auch von Seiten des Bürgermeisters – öffentlich über die Medien Diskussionen geführt und Hoffnungen geweckt.

Solch eine Vorgangsweise ist für uns Freiheitliche nicht seriös und zielführend. Zuerst sind mögliche Planungen zu prüfen, zu erstellen und Finanzierungsfragen eindeutig zu klären und dann kann – je nach Ergebnis – ein verbindlicher Zeitplan aufgestellt werden. In diesem Sinne fordern wir den Bürgermeister und auch den Sportreferenten auf, zuerst – unter Einbindung aller politischen Fraktionen - ihre Arbeit zu erledigen und danach Ergebnisse zu präsentieren. **Nicht umgekehrt!**

Dieses andauernde „Gackern über ungelegte Eier“ hat sich sowieso zur Unsitte entwickelt. Hier tun sich vor allem der Herr Bürgermeister und der Herr Verkehrsreferent negativ hervor. Immer wieder werden über die Medien Projekte ventiliert und in Aussicht gestellt, noch lange bevor deren Umsetzung fix ist oder diese beschlossen sind. Ich erinnere an dieser Stelle an einen großen Bericht des Herrn Haller in den „VN“ von Anfang 2012, als er die **Fertigstellung des Bahnhofsbaus für Ende 2013 angekündigt hat**. Heute wissen wir, dass sich das ÖBB - Projekt um Jahre verzögern wird und vermutlich frühestens erst 2016 oder 2017 realisiert wird. Es wäre also unserer Ansicht nach seriöser zuerst intern dafür zu sorgen, **dass Projekte umgesetzt werden und danach darüber zu berichten, anstatt umgekehrt**. Das wäre auch der Glaubwürdigkeit der Politik, die ja ohnehin schon sehr leidet, geschuldet.

Verkehrsentlastung

Beim ewigen Thema der Verkehrsentlastung läuft immer noch das aufwendige Behördenverfahren zur großen Verkehrslösung im mittleren Rheintal.

Für uns Freiheitliche war und ist eines immer klar: Der Schutz von Natur und Vogelwelt ist zwar wichtig und richtig, allerdings darf dieser nicht über die Gesundheit von Menschen gestellt werden! Trotzdem scheint gerade wieder ein weiterer Vogel – diesmal der *schwarze Milan* - die Bemühungen um unsere wichtige Verkehrsentlastung zu gefährden.

Es bleibt zu hoffen, dass zuletzt die Vernunft siegen wird und die längst notwendige Entlastungsstraße endlich Realität wird.

Was die Umsetzung kurzfristiger Entlastungsmaßnahmen für Lustenau betrifft ist es bisher leider nur zu kosmetischen Verbesserungen gekommen. So liegt etwa unser Antrag auf eine Auffächerung des grenzüberschreitenden LKW-Verkehrs auf mehrere Zollämter – wie es zu Zeiten der Sanierung der L203 reibungslos funktioniert hat – immer noch unerledigt bei der Landesregierung. Wir müssen hier aber trotzdem hartnäckig bleiben und den Druck auf die ÖVP-Landesregierung **von Gemeindeseite weiter erhöhen**.

Sozialbereich

Sehr geehrte Damen und Herren, aufgrund der Bevölkerungsentwicklung stehen wir im Bereich der Betreuung und Pflege von älteren und pflegebedürftigen Menschen vor großen Herausforderungen. Für uns Freiheitliche war die bestmögliche Versorgung unserer älteren Mitbürger schon **immer ein besonderes Anliegen**.

Dem Handlungsbedarf von neuen Wohnformen im Alter – neben unseren Seniorenhäusern – kommen wir mit dem Zukunftsprojekt „Betreutes Wohnen“ nach den Plänen des Lustenauer Architekten Dipl. Ing. Dieter Vetter wie geplant nach. Die notwendigen Baurechtsverträge wurden in der Gemeindevertretung beschlossen, nächstes Jahr erfolgt der Abbruch des ehemaligen Blatter Areals und bald darauf der Baubeginn durch die Vogewosi.

Die letztes Jahr gegründete Trägerschaft der Sozialdienste Lustenau GmbH, welche in 100 % igem Eigentum der Marktgemeinde steht (und auch bleiben soll), leistet hier unter der im letzten Jahr neu bestellten Geschäftsführerin Fr. Dr. Hedwig Natter beste Dienste. Es ist uns ein Anliegen, dass die Leistungen **immer weiter ausgebaut**, verbessert und die Häuser mit bestem Pflegepersonal ausgestattet und menschlicher Wärme gefüllt werden. Das von der **Leitung der Mohi Lustenau** geäußerte Ansuchen **auf Aufnahme in die Rechtsform** der Sozialdienste GmbH wurde in der Generalversammlung **einstimmig beschlossen**, der ehemalige Leiter der Mohi als Mitglied in den Beirat aufgenommen.

Nicht ganz so optimal ist es in Lustenau um die ärztliche Versorgung bestellt. So war über mehrere Monate eine Kassenstelle eines praktischen Arztes unbesetzt, was dazu geführt hat, dass 2.500 Patienten in Lustenau keinen Hausarzt mehr gehabt haben und die übrigen praktischen Ärzte verständlicherweise an ihre Belastungsgrenzen gestoßen sind. Seit dieser Woche sollte das Problem durch die Besetzung der freien Kassenarztstelle durch Frau Dr. Häfele-Giesinger vorerst entschärft sein.

Auch was die Bereitschaftsdienste während der Nachtstunden unter der Woche betrifft, ist es seit einiger Zeit zu einer Verschlechterung der Versorgung gekommen. Jahrzehntlang war hier Lustenau Vorreiter und niedergelassene praktische Ärzte waren für unsere Bürger und Bürgerinnen in medizinischen Notfällen auch in der Nacht erreichbar. Leider wird dieser Bereitschaftsdienst unter der Woche seit einiger Zeit nicht mehr angeboten.

Wir Lustenauer Freiheitlichen setzen uns für die bestmögliche medizinische Versorgung unserer Bevölkerung ein, hier sollte ständig an der Weiterentwicklung und Optimierung gearbeitet werden.

Planungen einhalten

Am Ende meiner Ausführungen muss ich, wie bereits letztes Jahr an dieser Stelle, den Umgang mit der Mittelfristigen Finanzplanung - das wichtigste Element einer vorausschauenden und planenden Budgetpolitik - einer kritischen Betrachtung unterziehen.

Ich darf an dieser Stelle meine Worte der letztjährigen Budgetrede in Erinnerung rufen:

*„Die **Mittelfristige Finanzplanung** und die darin festgelegte zeitliche Reihung der anstehenden Investitionen **ist als verbindlich zu erachten** und soll nicht je nach Befindlichkeit einzelner Akteure über „den Haufen geworfen“ werden. Dies forderte übrigens auch Mag. Klaus Bösch, Leiter der Finanzabteilung der Gemeinde in seinen Ausführungen zur Mittelfristigen Finanzplanung. Die **Betroffenen** – sei es im Bildungsbereich oder in anderen Bereichen – **müssen sich in Zukunft auf Zusagen verlassen können**. Genauso muss nicht finanzierbaren Wünschen von vornherein eine Absage erteilt werden bzw. muss **auf einen realistischen Umsetzungstermin verwiesen werden**.“*

Wie gesagt, das waren meine Worte aus der letztjährigen Budgetrede. Leider lässt die Mittelfristige Finanzplanung bezüglich ihrer Verbindlichkeit auch heuer erst recht zu wünschen übrig. Hat doch gerade der Herr Bürgermeister seine eigene Finanzplanung auf 5 Jahre (53 gebundene Seiten) bereits am Tag der Präsentation in der Gemeindevertretung mit eigenem Antrag durch geänderte zeitliche Prioritätenreihung umgeworfen.

Mit einer vorausschauenden, vertrauensbildenden Finanzplanung hat das nicht mehr viel zu tun. Im Sinne einer seriösen und verlässlichen Finanzpolitik darf ich noch einmal den Appell an Sie Herr Bürgermeister richten, die Mittelfristige Finanzplanung als wichtiges und verbindliches Instrument zu sehen und entsprechend auch anzuwenden. Es könnte sonst leicht der Eindruck entstehen, dass die Lustenauer Politik und vor allem Sie Herr Bürgermeister nicht wissen, was Sie eigentlich wollen. Gerade Verlässlichkeit und Geradlinigkeit sind aber Tugenden, die in der Kommunalpolitik besonders von Nöten sind. Dementsprechend sollten wir jederzeit handeln, damit Lustenau auch weiterhin einer erfolgreichen Zukunft entgegenblicken kann.

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen sie mich am Ende noch ein paar Dankesworte aussprechen.

„Danke“ noch einmal allen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit.

„Danke“ den Mitarbeitern der Finanz- und Wirtschaftsabteilung und im Speziellen Kommunalverwalter Mag. Klaus Bösch für die Bereitstellung der mustergültigen Unterlagen bei der Budgeterstellung.

„Danke“ allen Lustenauer Unternehmerinnen und Unternehmern, die vielen Lustenauerinnen und Lustenauern einen Arbeitsplatz verschaffen und einen ganz wesentlichen Beitrag zur finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde leisten.

„Danke“ allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgern, die einen wertvollen Beitrag zu unserem Gemeinwohl leisten, sei es als freiwillige Mitarbeiter beim Roten Kreuz, der Feuerwehr oder in unseren zahlreichen Kultur-, Sport- und Jugendvereinen.

Und abschließend „Danke“ allen Gemeindevertretern und Ausschussmitgliedern aller Fraktionen, die sich mit sehr großem Engagement für ihre Gemeinde einsetzen und das Beste für Lustenau wollen.

Ich wünsche euch allen frohe Weihnachten und „an guoto Rutsch“!

